

Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie

Regelmässig habe ich Sie an dieser Stelle über die gute Versorgungssicherheit im Netzgebiet der Arosa Energie informiert. Tatsächlich hatten wir in den letzten Jahren nur sehr selten grossflächige Ausfälle zu registrieren, und in zwei Fällen vor einige Jahren waren die Ursachen ausserhalb unseres Netzgebietes angesiedelt. Nun hatten wir diesen Herbst relativ kurz aufeinanderfolgend gleich zwei Ausfälle zu verzeichnen, welche grosse Gebiete unseres Netzes betrafen.

Während die Ursache beim Anfang Oktober erfolgten Ausfall eine ausserordentlich unglückliche Kombination von sehr seltenen Ereignissen war (unter anderem eine aufgrund von Revisionen ausgeschaltete Leitung), so hat uns der erste Ausfall im September aufgezeigt, wie wichtig die regelmässige Erneuerung von Kabeln und anderen Netzkomponenten ist. Gerade die unterirdischen Kabelanlagen können nur punktuell geprüft werden und die Zustandsabschätzung durch Messungen liefert ebenfalls nicht immer verlässliche Resultate. Ein schwacher Trost ist die Feststellung, dass geplant war, eines der betroffenen (oder schuldigen...) Kabel im 2020 zu ersetzen.

Der Betrieb und Unterhalt wie auch die Erneuerungen des Verteilnetzes werden durch die Netznutzungsentgelte finanziert, welche ein Bestandteil der Stromrechnung sind. Dieser Bereich ist ein

natürliches Monopol, da sich volkswirtschaftlich die Erstellung von parallelen Versorgungsnetzen nicht lohnt und daher kein Wettbewerb stattfinden kann. Aus diesem Grund werden die Kosten für das Verteilnetz und die daraus resultierenden Tarife durch die Elektrizitätskommission EICom beaufsichtigt und wir müssen jährlich umfangreiche Kostenrechnungen einreichen.

Trotz des fehlenden Wettbewerbs können Vergleiche gezogen werden, am einfachsten kann dies über die Tarifinformation der EICom erfolgen. Auf <https://www.strompreis.elcom.admin.ch/> sind alle Tarife, nach Gemeinde aufgeschlüsselt, abrufbar. Schweizweit sind beträchtliche Unterschiede festzustellen, ein grosser Teil lässt sich aufgrund objektiver Unterschiede erklären. In der Grafik habe ich einige Tourismusdestinationen in Graubünden und der Schweiz sowie den Tarif eines Kantonswerks im Mittelland dargestellt. Wie Sie sehen, liegen die Tarife in den meisten Tourismusorten deutlich höher. Was sind die Ursachen?

Im Falle von Arosa Energie sind dies unter anderem das sehr ausgedehnte Verteilnetz (nur 29 Gemeinden in der Schweiz weisen eine grössere Fläche als Arosa auf) und die topografischen Herausforderungen durch die alpine Lage. Den grössten Einfluss hat jedoch die über das ganze Jahr gesehen sehr ungleichmässige Nutzung

des Netzes. Unser Verteilnetz ist auf die Spitzenlasten in der Hochsaison ausgelegt. Während rund 8 Monaten im Jahr würde ein halb so stark dimensioniertes Netz ausreichen. Da die Netzkosten zu einem grossen Teil über den Verbrauch gedeckt werden müssen, resultieren so im Vergleich zu einem Kantonswerk im Mittelland deutliche Unterschiede.

Andererseits dürfen wir feststellen, dass wir uns mit unseren Netznutzungstarifen im regionalen Vergleich in einem vergleichbaren Rahmen bewegen. Auch in Zukunft werden wir mit Beharrlichkeit darauf hinarbeiten, die für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbare Stromversorgung sicherzustellen und die Kosten auch weiterhin im Griff zu behalten.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in den Winter!

Tino Monti

Neuer Mitarbeiter

Seit 1. Oktober 2019 verstärkt Roman Spescha unser Team als Bereichsleiter Vertrieb. Herr Spescha war bei der Fa. IBGB. Graf AG Engineering in Chur tätig. Arosa Energie freut sich Roman Spescha im Team willkommen zu heissen und wünscht ihm viel Freude bei der neuen Aufgabe.

